WHITEPAPER

QUANTUM LEADERSHIP

Quantum Leadership ist eine emergierende Management-Vision, die aktuell primär in den USA durchdacht wird, im deutschsprachigen Raum jedoch noch weitgehend unbekannt ist.

Quantum Leadership verbindet traditionelle Führungspraktiken des 20. Jahrhunderts mit den Erkenntnissen von Neurowissenschaft und Quantenphysik, um Führungskräften des 21. Jahrhunderts neue Möglichkeiten an die Hand zu geben, komplexe, agile Systeme zu managen. Dieses WhitePaper führt in die Grundidee ein.

INHALT

- Das neue Paradigma
- Quantum Leadership
- Die 12 Prinzipien
- Vom IQ zum SQ
- Über Melanie Vogel

MELANIE VOGEL

VUCA-Management Consulting GmbH
Weiherweg 3
CH - 9535 Wilen (TG)
info@VUCA-management.consulting
www.VUCA-management.consulting

DAS NEUE PARADIGMA

QUANTENPHYSIK TRIFFT AUF NEUROWISSENSCHAFT

Neurowissenschaft und Quantenphysik haben mehr gemeinsam, als es auf den ersten Blick vermuten lässt.

Aus der Neurowissenschaft ist bekannt, dass die Gehirne von Menschen, die miteinander in den Dialog treten, nicht nur Informationen austauschen, sondern sich auch neuronal miteinander abgleichen. Sie kreieren ein sogenanntes kohärentes Resonanzfeld und synchronisieren sich. Wir alle haben solche Gespräche schon erlebt, in denen Informationen "einfach so" fließen, das Gespräch "läuft" und am Ende ein "gutes Gefühl" hinterlässt.

Die Neurowissenschaft hat mittlerweile auch durch zahlreiche Studien bewiesen, dass wir mittels unserer Gedanken nicht nur Selbstheilungsprozesse in Gang setzen können, die mit klassischen medizinischen Kenntnissen nicht zu erklären sind, sondern auch eine starke Manifestationswirkung erzielen. "Geist über Materie" heißt ein Buch von Dawson Church, das als eines von vielen wissenschaftlich nachweist, wie unser Gehirn materielle Realitäten schafft. "Die Energie folgt der Aufmerksamkeit" - das kennen wir aus der Physik und nennen dieses Gesetz auch das "Gesetz der Anziehung" (law of attraction).

Hier können wir die Brücke zur Quantenphysik schlagen. Als Geburtsstunde der Quantentheorie gilt ein Vortrag von Max Planck, den er auf der Sitzung der Berliner Physikalischen Gesellschaft am 14. Dezember 1900 hielt.

Mit der Einführung der Quantentheorie brachen Planck und seine wissenschaftlichen Nachfolger mit der Tradition des Newtonschen Weltbildes. Das sogenannte Mechanische Weltbild folgte Jahrhunderte lang der Idee, dass nur Materie existiert und die Welt ausschließlich durch strikte Naturgesetze regiert wird (Determinismus).

Das Weltbild der „machina mundi“, der Weltmaschine, mit dem Menschen als „maître et possesseur de la nature“ (Herr und Besitzer der Natur) wurde zum Leitbild der Neuzeit und breitete sich in sämtliche gesellschaftlichen, kulturellen und geistigen Lebensbereiche aus. Anfang des 20. Jahrhunderts entwickelte der amerikanische Ingenieur und Unternehmer F. W. Taylor (1856–1915) darauf aufbauend den Taylorismus, eine Theorie zur Betriebsführung, die sich bis heute hält - im 21. Jahrhundert jedoch ihre eklatanten Mängel offenbart.

Tatsächlich lässt sich der Determinismus seit 1900 nicht mehr wissenschaftlich begründen. Die Quantenphysik widerlegt die Stetigkeit von Vorgängen in der Natur, denn einige Theorien der Quantenphysik haben gezeigt, dass sich die Realität verändert, wenn sie beobachtet wird. Der beobachtende Mensch ist offensichtlich in der Lage, durch seine Gedanken die Realität zu beeinflussen. Und hier schließt sich der Kreis zur Neurowissenschaft.

QUANTUM LEADERSHIP

Der unternehmerische Determinismus - das Unternehmen als mechanisches Uhrwerk anzusehen, in dem Menschen wie Maschinenteile funktionieren - funktioniert nicht mehr. Die Welt ist VUCA - volatil, ungewiss, komplex und mehrdeutig - und entsprechend versuchen Unternehmen mindestens seit Beginn des 21. Jahrhunderts, ihre Organisationen agil und hierarchiefreier zu gestalten.

Einen disruptiven Turbo, dieser Notwendigkeit vehementer als bisher Folge zu leisten, stellen die Pandemiejahre 2020ff dar. Von eben auf jetzt wurden Belegschaften weltweit ins Homeoffice verfrachtet und die Digitalisierung der Arbeitswelt erhielt einen neuen Schub. New Work - einst eine von Friethjof Bergmann entwickelte Sozialutopie - wurde Realität; hybrides Arbeiten ist seither nicht mehr wegzudenken.

Jetzt zeigen sich die Mängel der Führungskonzepte des 20. Jahrhunderts, denn keines dieser Modelle ist in der Lage, das Management einer hybriden Arbeitswelt abzubilden. Es fehlen wirksame Führungsstrategien, die den Führungskräften ein ganzheitliches Bild ihrer Führungsaufgaben vermitteln, auf die vielen neuen Rollen und Anforderungen adäquat reagieren und gleichzeitig vergleichsweise einfache Umsetzungsmöglichkeiten offerieren. Aktuelle Leadership-Tools gleichen eher einer Operation am offenen Herzen, als einer wirklichen Neuausrichtung nachhaltiger Management- und Führungsmethoden.

In dieses Spannungsfeld lässt sich Quantum Leadership einordnen. Anders als alle bisherigen Führungskonzepte ist Quantum Leadership kein statisches Tool und keine Methode, die es auswendig zu lernen gilt, sondern Quantum Leadership kann man viel eher als holistisches Denken und Fühlen beschreiben, in der sich die Prinzipien von Neurowissenschaft und Quantenphysik spiegeln und darauf aufbauend die Führung von Menschen völlig neu gestaltet.

Quantum Leadership erkennt, dass

- das Newtonsche Organisationsparadigma in der digital-virtuellen VUCA-Welt wirkungslos ist, weil Sicherheit und Stabilität einem linearen Weltbild entspringen, das mit der aktuellen Realität nicht konform geht
- Organisationen den reflektiert denkenden Menschen brauchen, der seine geistigen (= neuronalen) Kapazitäten vollumfänglich im Unternehmenskontext einbringen muss
- Mittel und Wege gefunden werden müssen, Teams zukunftsfit und krisenresilient zu führen - und dazu gehören u.a. der Abbau von Bürokratien und Mikromanagement, von Autorität und Kontrolle, um die Selbstführungskraft und Selbstorganisation eines jeden Menschen zu aktivieren
- hybride Arbeitskontexte neue Führungskompetenzen brauchen, um ein Wir-Gefühl ("WIRtualität") herzustellen
- die Zukunft den Unternehmen gehört, die sich fluide an volatile Situationen anpassen können, ohne ihre Leistungskraft und Wertschöpfung einzubüßen

12 PRINZIPIEN

DIE "NEUVERDRAHTUNG" VON FÜHRUNG

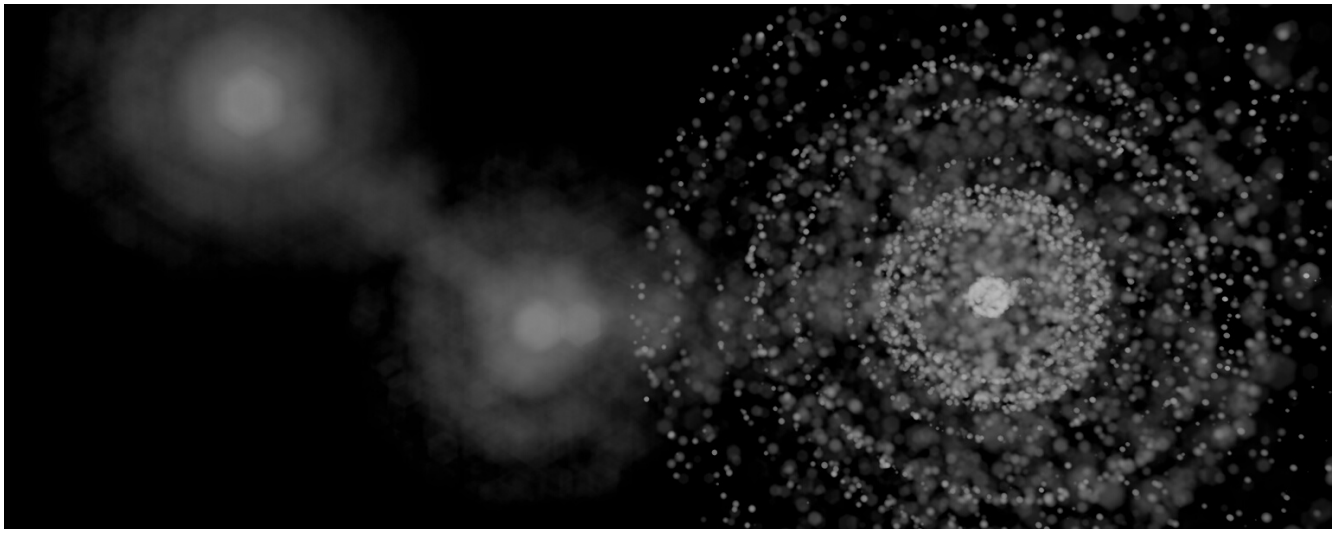
Quantum Leadership fördert eine ganzheitliche Weltanschauung, Lebensauffassung und holistische Perspektivwechsel. Sie befähigt Führungskräfte, mit dem dynamischen Wandel, der globalen (digitalen) Vernetzung, der Dezentralisierung von Organisationen, sowie dem Wunsch der Menschen nach Nachhaltigkeit und Sinnstiftung umgehen zu können. 12 transformative Prinzipen können dabei helfen.

12 Führungs-Prinzipien eines "Quantum Leaders"

1. Selbsterkenntnis: Schon Sokrates sagte: "Erkenne dich selbst". Für Führungskräfte ist es wichtig, zu wissen, wer sie sind, woran sie glauben, was sie schätzen und was sie motiviert.
2. Spontanität: Die Fähigkeit, den Moment zu leben - bewusst im Hier und Jetzt sein - und genau in diesem Moment auf den Moment und alles, was er beinhaltet, reagieren zu können.
3. Von Visionen und Werten geleitet sein: Aus Prinzipien und tiefen Überzeugungen heraus handeln und der Sehnsucht nach dem Neuen folgen.
4. Ganzheitlichkeit (holistisches Denken): Die Fähigkeit, Muster, Beziehungen und Verbindungen zu erkennen und zu fühlen: Alles hängt mit allem zusammen.
5. Mitgefühl: Die Qualität des Mitfühlens und die Erkenntnis: Wenn wir alle miteinander verbunden sind, helfe ich mir selbst, wenn ich anderen helfe.
6. Zelebrieren von Vielfalt: Das Suchen und sich Öffnen für die Sichtweisen anderer, für Ideen und Meinungen, die das eigene Denken herausfordern und/oder erweitern.
7. Feld-Unabhängigkeit: Den Mut, sich aus dem Mainstream zu lösen, und das zu tun, was sich richtig anfühlt - und nicht das auszuführen, was die Masse erwartet. Es bedeutet, die Widerstandsfähigkeit zu haben, unpopulär zu sein, um dem großen Ganzen den Vorzug zu geben.
8. Nach dem "Warum?" fragen: Dahinter steht das Bedürfnis, Dinge zu verstehen, ihnen auf den Grund zu gehen. Grundlage dafür ist die kritische Betrachtung eines Status quo, der sich jederzeit ändern kann.
9. Fähigkeit zum Reframing: Vom Problem/der Situation Abstand zu nehmen und nach dem größeren Bild, dem holistischen Kontext, zu suchen.
10. Positive Nutzung von Widrigkeiten: Die Fähigkeit, Fehler einzugestehen und zu lernen, Probleme als Chancen zu sehen.
11. Demut: Konfuzius lebte sie, als er sagte: "Ich hinterfrage mich drei Mal am Tag". Demut ist die Grundlage für Selbstkritik und kritisches Urteilsvermögen im Sinne von Immanuel Kant.
12. Sinn für Berufung: Ein Gefühl der Berufung bedeutet, sich berufen zu fühlen, zu dienen, etwas zurückzugeben, die Welt besser zu hinterlassen, als man sie vorgefunden hat, oder eine Leidenschaft zu haben, etwas Neues in die Welt zu bringen.

VOM IQ ZUM SQ

DIE SCHÖPFERISCHE KRAFT DES MENSCHEN WIEDERENTDECKEN



Das alte (Newtonsche) Wirtschaftsdenken geht davon aus, dass Unternehmen und Märkte wie Maschinen sind, die mit einfacher, gesetzestreuer Sicherheit und Vorhersehbarkeit funktionieren, dass sie stabil und kontrollierbar sind und am besten so geführt werden, dass Risiken eliminiert und das Gleichgewicht gewährleistet wird. Diese Denkweise ist nicht mehr zeitgemäß.

Dementsprechend sind Führungskräfte dazu eingeladen, ihr Gehirn "neu zu verdrahten" und sich selbst neu zu erfinden, d.h. auf eine neue Art zu denken und somit auch auf eine neue Art zu sein. Die Denkweise der Quantenphysik und der Chaos- und Komplexitätsforschung betont das kreative Potenzial der Unsicherheit. Quanten-Leader lernen, mit eben diesem Chaos und dieser Unsicherheit umzugehen, indem sie ihr volles Denkpotenzial ausschöpfen, das aus drei Aspekten besteht:

Die erste Art des Denkens: Mentale Intelligenz (IQ)
Ein großer Teil des Denkens, das mit dem "Business-as-usual" des 20. Jahrhunderts verbunden ist, ist serielles Denken. Diese Art des Denkens duldet keine Nuancen oder Zweideutigkeiten. Alles muss klar und logisch sein. In Unternehmen gibt es viele Strukturen, die das serielle Denken verkörpern. Diese Organisationsstrukturen funktionieren ähnlich wie die neuronalen Bahnen des Gehirns, die uns logisches, rationales, regelbasiertes Denken vermitteln. Genau diese Strukturen werden seit Jahrzehnten allerdings automatisiert und digitalisiert.

Zweite Art des Denkens: Emotionale Intelligenz (EQ)
Emotionale Intelligenz beschreibt die Fähigkeit, die Gefühle und Beweggründe anderer zu verstehen, damit umzugehen und angemessen darauf reagieren zu können. Hier verbirgt sich auch die Fähigkeit des vernetzten Denkens und der Mustererkennung. Heutige vernetzte Organisationen funktionieren sehr ähnlich wie die neuronalen Netze des Gehirns, die uns die zweite Art des Denkens ermöglichen.

Dritte Art des Denkens: Spirituelle Intelligenz (SQ)
Im Gehirn sind logisches (serielles) Denken und vernetztes (paralleles) Denken durch eine dritte Art von neuronaler Funktion integriert, nämlich durch synchrone neuronale Schwingungen, die verschiedene Teile des Gehirns miteinander verbinden. Dabei handelt es sich um 40-Hz-Oszillationen, auch bekannt als "Gamma-Wellen". Spirituelle Intelligenz wird definiert als die menschliche Fähigkeit, Fragen über den letztendlichen Sinn des Lebens und die integrale Beziehung zwischen uns und der Welt, in der wir leben, herzustellen. Quantum Leadership schärft insbesondere den Zugang zur dritten Art des Denkens.

www.melanie-vogel.com

BRÜCKENBAUERIN IN EINE NEUE ZEIT

MELANIE VOGEL

Sie wollen Denkblockaden durchbrechen, Mitarbeitende und Führungskräfte inspirieren, Horizonte erweitern und zum innovativen Weiterdenken animieren? Dann sind Melanies VogelPerspektiven Ihre richtige Wahl!

Melanie Vogel – Spezialistin für inspirierende Impulse und humanistische Denkansätze – führt Unternehmen, Führungskräfte und Teams sicher durch die VUCA-Welt.

Melanies „Gedanken-Software" macht Mitarbeitende, Führungskräfte und das Top-Management fit für die Veränderungsdynamik der heutigen (Business-)Welt.

Der "geistige Warenkorb", aus dem Sie sich bedienen können, umfasst aktuell sechs wesentliche Kategorien, die in dieser Konstellation weltweit einzigartig sind.

Über 160 Einzel-Themen stehen zur Auswahl und können beliebig kombiniert werden.